OH SHIT,
MEIN HUND FRISST KOT!

VON DR. SIMONE MÖLLENBECK

Geschmäcker sind bekanntlich verschieden, aber beim Kotfressen hört die Freundschaft zwischen Hund und Tierhalter in der Regel schnell auf. Wie ekelhaft ist das denn? Da macht man einen schönen Spaziergang mit dem besten Freund an seiner Seite und dann passiert es. Viele Hundehalter akzeptieren inzwischen sogar, dass der Vierbeiner Kaninchenkegel oder Pferdeäpfel zu sich nimmt. Kommt Bello aber mit einer braunen Zunge aus dem Gebüsch und riecht entsprechend, dann erhärtet sich schnell der Verdacht, dass der beste Freund sich über Menschen-, Hunde oder Katzenkot hergemacht hat.

Auch ich muss zugeben, dass ich bei solchen Mahlzeiten Aversionen hege. Ein Grund mehr, dieses Thema tiermedizinisch zu beleuchten. Warum betreiben manche Hunde denn die sogenannte Koprophagie? Auch die Expertenmeinungen gehen diesbezüglich auseinander.Glaubt man diversen Internetforen, dann handelt es sich beim Häufchenfressen um einen Vitamin- oder Nährstoffmangel. Futtermittelanalysen können in der Regel aber keine Inbalancen in der Tierernährung für dieses Phänomen verantwortlich machen. Neuere Erkenntnisse lassen eher vermuten, dass bestimmte Aromen in manchen Futtersorten den Kot für Hunde interessanter machen, so dass Häufchen eher mit Leckerchen verwechselt werden können. Fakt ist, dass Hündinnen wohl öfter als Rüden den Kot anderer Tiere aufnehmen. Diesbezüglich wird die Affinität damit begründet, dass weibliche Tiere ja auch den Kot ihrer Welpen fressen müssen, um das Lager in den ersten Lebenstagen reinzuhalten. Ursächlich werden auch extrem unhygienische Haltungseinflüsse diskutiert. Tiere, die auf engstem und kotverschmutztem Raum leben, haben aufgrund der Frustration über die Lebensbedingung und aus einer Art „Reinigungszwang" ein erhöhtes Risiko fürs Kotfressen. Gewisse Erziehungsmethoden können auch Anteil an dieser Verhaltensauffälligkeit haben. So haben manche Tiere im Zusammenleben mit uns Menschen gelernt, dass sie eine enorme Beachtung erhalten, wenn sie sich einem ekeligen Häufchen nähern. Dies kann einen Spaziergang aus Hundesicht abwechslungsreicher gestalten als immer brav an der Leine zu gehen.Aus meiner Erfahrung als Tierärztin kann ich von einigen Patienten berichten, die aufgrund internistischer Probleme mit der Koprophagie begonnen haben. Hierzu zählen Patienten, die wegen hormoneller Probleme unbändigen Hunger bekommen und somit eine niedrigere Hemmschwelle für die Aufnahme von ungenießbaren Dingen wie Kot haben. Ein Beispiel für solch eine Endokrinopathie ist das Cushing-Syndrom. Auch einige Medikamente, wie beispielsweise die Dauertherapie mit Kortison kann zur Steigerung der Fresslust führen. Darüber hinaus kann das Häufchenfressen auch bei Verdauungsstörungen auftreten, die durch einen starken Befall mit Parasiten, eine bakterielle Inbalance oder durch eine Bauchspeicheldrüsenerkrankung bedingt sein können. Sollten Sie bei Ihrem Hund das Kotfressen beobachten, dann prüfen Sie in Absprache mit der Tierarztpraxis die Haltungsbedingungen inklusive des Ernährungsmanagements und der täglichen Auslastung Ihres vierbeinigen Freundes. Zur Ursachenfindung sollten außerdem in der Tierarztpraxis neben der klinischen Untersuchung des Patienten eine Kot- und eine Blutuntersuchung erfolgen, um einen parasitären Befall oder eine Endokrinopathie zu diagnostizieren. Wird kein medizinischer Grund für das Kotfressen gefunden, dann sprechen wir von einer idiopathischen Koprophagie, so dass über eine Verhaltenskorrektur nachgedacht werden sollte.Das unerwünschte Verhalten ist nicht nur widerlich, sondern bringt auch medizinische Risiken mit sich. Zwar ist das Fressen des Kotes von Pflanzenfressern meistens unbedenklich, aber an dieser Stelle möchte ich nochmals auf die Gefahr des Verzehrs von Pferdeäpfeln frisch entwurmter Equiden hinweisen, da manche Präparate bei bestimmten Hunden zu schlimmen Vergiftungen führen können. Die Aufnahme eines Fleischfresserhäufchens kann darüber hinaus die Übertragung von Bakterien, Einzellern, Parasiten oder auch Viren bedingen. Aus diesem Grunde sollten Tiere, die zu Koprophagie neigen, regelmäßig entwurmt werden. Natürlich müssen Hundebesitzer betroffener Tiere an die Ansteckungsgefahr für die Menschen denken und die Hygienemaßnahmen ernst nehmen. Vergessen Sie bitte nicht, dass Kleinkinder und immungeschwächte Menschen einem höheren Risiko unterliegen. Wie oft Ihr Tier entwurmt werden sollte, das erfahren Sie in Ihrer Tierarztpraxis. Ihnen wünsche ich unbeschwerte Spaziergänge im Grünen, die Sie im schönen September genießen können und verbleibe mit der Aussicht auf meinen Artikel „Hilfe, mein Tier hat Maulgeruch!"

Dr. Simone Möllenbeck

Dr. med. vet. Simone MÖLLENBECK Ihre Kleintierpraxis mit Zahnheilkunde
HOVESATH 7 · RHEDE
TEL.: 0 28 72 / 80 33 44
MOBIL: 0151 / 569 64 364
WWW.RHEDE-TIERARZT.DE